Kompetente Kinder sorgen früh für ihren Schutz

Angst im Kopf und Wut im Bauch

„Die wilden Kerle brüllten ihr fürchterliches Brüllen und
fletschten ihre fürchterlichen Zähne und
rollten ihre fürchterlichen Augen und
zeigten ihre fürchterlichen Krallen […]
Geh bitte nicht fort – wir fressen dich auf – wir haben dich so gern“
(Maurice Sendak, 1967)

Traumatisierte Kinder erleben diese Widersprüchlichkeit durch das Verhalten vertrauter Bezugspersonen häufig im Alltag - Two-Face-Eltern: fürsorglich UND missbrauchend / vernachlässigend - und sind dadurch in ihren eigenen Kommunikationswegen geprägt.

Was empfinden Sie dabei, wenn …

… sie durch ihre Traumatisierung in einer eigenen Welt leben?

… in normalen Alltagssituationen (KiTa, Schule,..) etwas triggert, immer wieder die wilden Kerle durchbrechen und damit ein Übertragungsgeschehen einsetzt, das ihnen das Etikett „Problemkind“ einbringt?

… sie nicht mehr nach Hause kommen können?

… durch das Verhalten immer wieder Beziehungsabbrüche drohen?

Traumatisierte Kinder haben meist keine haltgebenden Strukturen kennengelernt – so kann ein Schutzraum eher bedrohlich, eingrenzend oder lästig empfunden werden. Eine eher ablehnende Haltung der Kinder könnte als Desinteresse gedeutet werden – dabei steckt häufig die indirekte Bitte um Halt und Sicherheit dahinter. Diese gilt es zu erkennen!

Welch guten Grund hat das Kind für dieses Verhalten?

Wir wissen nicht wirklich, was das Kind alles erlebt hat ….
ABER: seine Gefühle zeigen sich und springen auf uns über!

Was machen wir mit den wilden Kerlen in uns?

Eine Übertragung hat stattgefunden – vielleicht die einzige Möglichkeit, sich über das früh Erlebte mitzuteilen. Gerade Aggression ist ein durchgängiges Thema: die Erscheinungsformen wie der Zweck sind vielfältig! Die gleiche Handlung kann verschiedene Ziele haben. So gibt es Zeiten, wo wir uns so fühlen wie das Kind sich fühlt – hilflos, ausgeliefert, traurig, zurückgewiesen, allein gelassen ….
Diese Gefühle lähmen uns, machen uns deprimiert, frustriert, wütend und erschöpfen uns!

Können wir uns das eingestehen?

© Gabriele Sieberock 2023

Gegenaggressive Impulse erschrecken uns!

- Wo stehen wir mit unseren Ansprüchen an uns selbst?
- Wo fühlen wir uns überfordert?
- Wie sorgen wir für uns?

Inhaltlich nähern wir uns diesem komplexen Thema unter folgenden Aspekten, wobei ein Schwerpunkt auf Kleingruppenarbeit mit Fallbeispielen und (Selbst-)Reflektion liegt.

- Ich bin hier – wo seid ihr? Emotionen – Beziehungswünsche und Beziehungskonflikte
- Entwicklungstrauma verstehen: 5 Bewegungen der Liebe als Auftakt zum Entwicklungstrauma, Stressstrukturen im Gehirn
- Das Schutzkonzept kompetenter Kinder: naive retrospektive Präventionstheorie, 5 emotionstypische Trauma-Bindungs-Schemata und Beziehungskonflikte
- Die Beziehungsdynamik 4 spezifischer Inneren Anteile des Trauma-Bindungs-Schemas
- Das Dramadreieck und seine Interaktionswirkung verstehen
- Affekt-Regulation: Empathie-Resonanz – so können sich emotionale Konflikte beruhigen
- Ich und Du in Balance - Kommunikation als Auflösung und Integrationshilfe

Das Angebot ist als 3-tägiger Workshop konzipiert. Sprechen Sie mich gerne zu Gestaltungswünschen an – info@lebens-wandel.org

© Gabriele Sieberock 2023